

# VITA DEUTSCHES VERLAGSHAUS BERLIN.

**GEORG WASNER Seine Liebe.** Roman. Broschiert 4 Mk; gebunden 5 Mk.

»Mit sicherem Blick und reifer Lebenserfassung wird in diesem Buch die Entwicklung eines modernen Menschen gegeben. Nicht mit psychologischer Zerfaserei und Haarspalterei; es sind nicht die zum Ueberdruß wiederholten Seelenzustände eines in sich Eingesponnenen. — Der Verfasser hat ausgesprochenen Sinn für das konkrete öffentliche Leben mit all seinen Faktoren. — Er schildert deutsches Universitäts- und Korpsleben, Börse und Grossindustrie, die politische Bühne, die Maschinerie der Staatsverwaltung in knappen, treffenden Zügen.

»Das öffentliche Leben spiegelt sich in der Geschichte eines Einzelnen. Dass all dies nicht ohne eine Fülle spannender Handlung geschehen kann, ist selbstverständlich. Ein interessanter Typus wird hier scharf geprägt, der Typus, der allzu einseitig, heut «Streber» genannt wird. Wasner fasst diesen Typus tiefer, er sieht in dieser Gestalt das Standesproblem, den Erobererehrgeiz, das Aufrücken in die höhere Kaste. Das Buch hat, was man von wenigen sagen kann, Kulturwert.«

**DR. FRANZ OPPENHEIMER** \* \* \* \* \*

**Die Siedelungs-Genossenschaft.** Broschiert 8 Mk.

Der Geheime Regierungsrat Dr. Flügge sagt über dieses hochbedeutsame Werk im »Land«: »Wenn nach den wohldurchdachten, sorgfältig abwägenden Vorschlägen des Dr. Oppenheimer . . . die von einem nüchternen, praktischen Sinne getragen werden, landwirtschaftliche Produktivgenossenschaften zustande kommen, so werden sie die segensreichsten Früchte tragen . . . Welch eine Fülle von Vorteilen würde dem Staat aus einem Bezirke erwachsen, in dem die landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften den Kern der landwirtschaftlichen Unternehmer bildeten! Da würde keine Schollenflucht, keine Aus- und Abwanderung eintreten, da würde eine dichte, vielleicht nicht immer behäbige, aber immer im Auskommen lebende Bevölkerung sitzen, das beste Menschenmaterial, das der Staat sich wünschen kann, gleich fähig, ihm im Kriege wie im Frieden zu dienen.

»Dr. Oppenheimer hat den Weg gezeigt, der aus den Wirrnissen der Grossstädte über die weiten menschenleeren und öden Gründe der Latifundien in anmutige Gelände führt, auf denen Tausende zufriedener Menschen ein glückliches Dasein führen können.«

**Grossgrund-Eigentum und soziale Frage.** Broschiert 5 Mk.

Die »Grenzboten« leiten ihre zwangigseitige Besprechung ein, indem sie vorerst der »mit erstaunlicher Abstraktionskraft aufgebauten, mit fleissig gesammeltem geschichtlichen Material gestützten Theorie des Verfassers« die gebührende Würdigung zuteil werden lassen.

Die »Köln. Volks-Ztg.« hebt die Bedeutung des Buches mit folgenden markanten Worten hervor: »Zwei Sätze charakterisieren die Tendenz des Verfassers. »Das Grossgrundeigentum als Geschöpf und letzter wirtschaftlicher Rest des dem Tauschrecht fremden Nomadenrechtes, stört und zerstört die Harmonie der Funktionen, indem es auf die Landbevölkerung einen einseitigen, dauernd wachsenden Druck ausübt.« »Nach Beseitigung des Grossgrundeigentums aus dem Wirtschaftsgebiete wird der einseitige Druck und die krankhafte Wanderbewegung der Landbevölkerung verschwinden und mit ihr die materielle und die massen-psychologische Grundlage der kapitalistischen Aera.«

**OTTO DE TERRA Im Zeichen des Verkehrs.** Broschiert 3 Mk.; gebunden 4 Mk.

Die »Zeit in Wien« schreibt: »Ein sehr wichtiges Buch! Der Verfasser behandelt mit der gründlichen Sachkenntnis des praktischen Beamten und der Vorurteilslosigkeit des wissenschaftlich gebildeten Kopfes die Organisation der Eisenbahnverwaltung, die Beziehungen des Eisenbahnwesens zu den Staatsfinanzen und der Volkswirtschaft, das Verhältnis der Eisenbahn zur Post, das Tarifwesen, die Vorbildung der Bahnbeamten, die Bestrebungen der Eisenbahnbediensteten zur Verbesserung ihrer Lage und die »Eisenbahnen und die Mässigkeitsbestrebungen«. Das Buch beschäftigt sich nur mit deutschen Verhältnissen, aber es wird auch keinem anderen Staate schaden, wenn er die gesunden, wirtschaftlichen, sozialen, sittlichen und politischen Grundsätze anerkennt, die sich de Terra zur Richtschnur genommen hat.

## Unser Verzeichnis empfehlenswerter Erscheinungen

wird Ihnen nächster Tage im Zettelpaket zugehen. Wir haben uns erlaubt eine Bestellkarte beizulegen und bitten Sie, weiteren Bedarf des vorzüglich als Vertriebsmittel geeigneten Kataloges gef. zu verlangen.

Ihre geschätzten Bestellungen auf die vorstehenden, zum grössten Teile glänzend eingeführten Werke erbitten wir auf dem beiliegenden Zettel. Lassen Sie sich die ausserordentlich günstige Offerte,

**eine nach Belieben gemischte Partie mit 50% Rabatt**

zu erhalten, nicht entgehen.

Berlin W. 50, den 24. November 1899.

Hochachtungsvoll

**VITA, Deutsches Verlagshaus.**